

Alt-Mögedorf

HEFT

10

Okt. 1962

10. Jahrgang



Großland
und später
neuere
Schlößchen
in Erlens-
stegen.

Foto:
Aus unserem
Fotoarchiv



Monatsschrift für Geschichte und Belange Mögedorfs

Zu unserem Bilde:

Das ehemals Grolandsche und dann Scheuerlsche Schlößchen im benachbarten Erlenstegen, Erlenstegenstr. 111. Aus unserem Fotoarchiv.

In unserer Mögeldorfer Kirche befindet sich eine alte Grabplatte. Sie ist zu finden an der westlichen Chorwand vom Haupteingang zur rechten Hand. Ulrich Groland, Unterbürg, 1404, steht in dem dunkelbraunen Marmor geschrieben. Diese Grabplatte lag bis 1902 im Chor der Kirche und bedeckte die Grolandsche Grabstätte.

Auf Anregung des alten Mögeldorfer Geschichtsvereines wurde sie anläßlich der Restaurierung der Mögeldorfer Kirche entfernt, um sie durch das ständige Darübergehen nicht noch mehr abnutzen zu lassen. Nach den Abschlußarbeiten wurde sie dann in die südliche Abschlußwand des Chores eingegliedert.

Wer waren diese Groland? Der Sage nach stammen sie von einem siebenbürgisch Bauern namens „Rola“ ab. Dieser Rola soll mit einem Ackergerät eine Königstochter von einem Drachen errettet haben, weswegen er „wohlbegnadet“ in den Adelsstand erhoben wurde. Tatsache ist, daß das Geschlecht der Groland von Siebenbürgen und Ungarn nach Deutschland kam und daß es um 1290 in Nürnberg sesshaft wurde.

Da die Groland außerordentlich tüchtige und verständige Leute waren, kamen sie hier sehr bald zu großem Ansehen und Besitz und wurden 1346 in die ratsfähigen Geschlechter der Stadt Nürnberg aufgenommen. Heinrich Groland wurde als erster seines Geschlechtes zum Bürgermeister von Nürnberg gewählt. Ihre erste Besitzung außerhalb Nürnberg scheint Unterbürg gewesen zu sein, das sie in der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts von der Nürnberger Familie Groß erwarben und hier starb Ulrich Groland im Jahre 1404 und wurde in der Mögeldorfer Kirche begraben. Aber auch Oberbürg war ihr Eigentum. Sie bauten das „holzern hauß mit Gräben, Wasser und Tüllen wohl umpfangen“ zum Bürgersitz aus Steinen auf. Weiterhin erwarben sie Besitz zu Odenberg, Diepoldsdorf und auch das Schlößchen zu Erlenstegen (siehe unser Bild).

Die beiden Schlösser Unter- und Oberbürg brachten wir bereits als Stiche von Joh. A. Boener nach ihrem Aussehen um 1700 (siehe Alt-Mögeldorf 2. Jahrg. Nr. 11 und 12). Ihren Herrnsitz zu Erlenstegen, wie er sich heute darstellt, zeigt unser heutiges Titelbild.

Von den ehemaligen sieben Bürgersitzen in Erlenstegen wird dieses Grolandsche Schloß als der „älteste und vornehmste“ bezeichnet. Bevor ihn die Groland 1466 Gut übernahmen war er in den Händen der Familie Rabenalt, die ihn am 13. Februar 1447 von Kaiser Friedrich III. verliehen erhielten. Der Lehensbrief der Groland von 1466 zählt vier Güter auf, die zu dem Sitze gehörten.

Im Jahre 1502 wird der Sitz zu einem Wasserschloß ausgebaut. Das geht aus einer Eingabe des Erlenstegener Stockförsters vom 13. August 1600 hervor, die er an den Rat der Stadt Nürnberg richtet. In ihr wird auch der Rat ersucht, dem Jakob Groland zu verbieten, im Hofe seines Herrenhauses, „so im Weiher zu erlenstegen liegt“, das Voitenhaus neu zu erbauen, „sintemal der Beständner und allerlei einschleichend Gesindel vorher genug vorhanden.“ Nach damaligen Aufzeichnungen und späteren Stichen war das Haus von einem Weiher umgeben und mit Mauern und einer Zugbrücke versehen. Zum Schlosse gehörte auch ein ansehnlicher Grundbesitz.

Die Groland besaßen das Schloß bis 1699. Der letzte war Gabriel Paul „bei 50 Jahren und noch unverheiratet“. Er beschreibt den Besitz: Das Schloß oder der Burgstall, nämlich das älteste Haus im Dorf zu Erlenstegen, ist zweigädig und hat ein niederes Gemäuer herum und Schloßgraben und Wasser und hat eine Aufziehbrücke gehabt. Weiter ein Herrenhof, auch zweigädig, und war derselbe niemals vererblich, weil er zum Schloß gehörig. Der Hof hat Wald- und Gemeinderecht, sowie Hut und Weide, er braucht von altersher weder Steuern geben noch Einquartierungen halten. Im Jahre 1720 starb mit obigen Gabriel Paul Groland das Geschlecht aus. Als Nachfolger tritt Dr. Georg Joachim Sigmund von Scheurl den Besitz an und unterzieht ihn einer durchgreifenden Erneuerung.

Zu dem Besitze gehörten auch „von altersher“ drei Männer und fünf Frauensitze in der Kirche zu Mögeldorf.

Im Jahre 1838 verstarb Friedrich Karl Christoph von Scheurl auf seinem Besitz in Erlenstegen. Glieder des Geschlechtes verkauften das Schloß und den Besitz an Baigler und Hirschmann von Behringersdorf, die den Besitz zertrümmerten. Das Schloß selbst kam über die Eichner aus Nürnberg an den Drogeriebesitzer Bäumler, Nürnberg, dessen Schwiegersohn Kütt das Schloß heute noch bewohnt.

Ab 6. Oktober 1962

befinden sich unsere

neuen, modernen Geschäftsräume

in der

Laufamholzstraße 5

(Ecke Ziegenstraße - ehemalige Bäckerei K. Krauß)

Unsere bisherigen Kunden bitten wir, uns
auch weiterhin treu zu bleiben.

Elly Langhans

Papierwaren, Bürobedarf etc. - Nürnberg, Ziegenstraße 29

Georg Hupfer

seit 1925

**Immobilien
und Versicherungen**

Nürnberg, Ziegenstraße 27 · Telefon 57 12 98

Beste Referenzen